26. JAHRGANG 10 HAMBURG OKT 1977 C3629E

Der Heimatbote

ZEITUNG FÜR DEN BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN

ausschneiden aufbewahren

KUNSTSTOFF-FENSTER

Maßanfertigung

für Alt- u. Neubauten
in weiß und braun

· ITERMO · Fenster-Center

2 HAMBURG 76
WANDSBEKER CH. 47

25 44 33

LÄRMSCHUTZ-FENSTER

fordern Sie unser Prospektmaterial an!

OPTIK Liiw-Winterfeldt
ELBE-EINKAUFSZENTRUM

Alle Kassen
Telefon: 80 17 72

FACHGESCHÄFT
FÜR
GUTES ESSEN UND TRINKEN
IN
NIENSTEDTEN

KONDITOREI
BÄCKEREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend

Feinkost Schulte
Hamburg 52
Georg-Bonne-Str. 100-102
Tel. 82 41 45

EDEKA

EDEKA

Der Heimatbote

Zeitung für den Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

VERLAG UND HERAUSGEBER

elbufer verlag
philipps + philipps ohg
Eschelsweg 4
2000 Hamburg 50
Telefon 040–38 36 80

Ktn.: Commerzbank Hamburg 54/24999 (BLZ 200 400 00)

Postscheckamt Hamburg 1147 35-208 (BLZ 200 100 20)

REDAKTION

Paul Jerichow
(verantwortlich für den Inhalt)
2 Hamburg 52, Quellental 44
Telefon 040–82 70 32

Hanspeter Philipps
(Chef vom Dienst)
2381 Gunneby, Margaretenhof
Telefon 0 46 41–31 13

ANZEIGEN

Anzeigenannahme über die Anschrift des Herausgebers oder Telefon 0 46 41–31 14

DRUCK

R. A. Parbs & Co.
2 Hamburg 50, Eschelsweg 4
Telefon 040–38 36 80

VERTRIEB

Postzustellung über den Verein. Einzelbestellung direkt über elbufer verlag

BEZUGSPREIS

Im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Bei Einzelbestellung 1,– DM + Mehrwertsteuer.

ERSCHEINUNGSWEISE

Am 1. Werktag jeden Monats.

HINWEISE

Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlages und der Angabe DER HEIMATBOTE.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und andere Unterlagen übernimmt der elbufer verlag keine Haftung.

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V. FÜR NIENSTEDTEN, KLEIN FLOTTBEK UND HOCHKAMP

1. Vorsitzender: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Quellental 44; Telefon 040–82 70 32 (Geschäftsstelle)

2. Vorsitzender: Herbert Cords, 2 Hamburg 52, Langenhegen 10; Telefon 040–82 79 03

Konten: Hamburger Sparkasse 1253/128175 (BLZ 200 505 50)
Postscheckamt Hamburg 203850-204 (BLZ 200 100 20)

BÜRGER- UND HEIMATVEREIN NIENSTEDTEN E. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Unsere nächsten Veranstaltungen!

Wir laden ein:

zu einem **Lichtbilder-Vortrag über Norwegen-Land und Leute, am Dienstag, dem 4. Oktober 1977, um 19 Uhr in den Bürgerstuben,** Nienstedtener Straße. Den Vortrag hält unser Vorstandsmitglied Herr Harald Mund, der die Aufnahmen, die er selbst gemacht hat, auch kommentiert. Der Besuch ist zu empfehlen.

*

unsere Damen zu den **beliebten Montag-Nachmittag-Stunden mit Kaffee und Kuchen bei „Klöhnsnack" in den Bürgerstuben** wie gewohnt am Montag, dem **10. und Montag, dem 24. Oktober 1977,** Leitung Frau Elfriede Ladiges.

*

zu **Handarbeits-Stunden am Montag, dem 3. Oktober 1977 (erstmalig) und Montag, dem 17. Oktober 1977, von 16 Uhr bis 18 Uhr in den Bürgerstuben.** Die Leitung hat freundlicherweise Frau Lilly Kay übernommen, die auch Auskunft gibt unter Telefon: 82 94 81.

Ich wünsche allen Veranstaltungen guten Erfolg. Jerichow, Vorsitzender

*

Voranzeige

Der Vorstand hat beschlossen wie in den letzten Jahren für unsere älteren Mitglieder im Dezember wieder eine **Weihnachtsfeier** zu organisieren.

Termin: Mittwoch, den 14. Dezember 1977 auf der Elbschloß.

JOCHEN LOUWIEN
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

2 HAMBURG 52, NIENSTEDTEN · QUELLENTAL 48
TELEFON 0 40/82 79 34

G W
BÜCHER
SCHREIBWAREN
SPIELE

Gertrud Wehrhahn

Problemlos parken
und sich in meiner Bücherstube
in Ruhe beraten lassen

Nienstedtener Marktplatz, Ruf 82 96 35

Bei mir finden Sie:
* Büro-Artikel
* Schreibwaren
* Gesellschaftsspiele
* Partybedarf

Zu unserem Titelbild!

Hochsaison für Kreuzfahrer aus aller Welt

Zwischenstation an Hamburgs Überseebrücke

In diesen Wochen herrscht Hochbetrieb an Hamburgs Überseebrücke. Vor allem die Kreuzfahrtschiffe mit Kurs Norwegen, Nordkap und Ostsee machen gern einen Abstecher die Elbe aufwärts und legen für Stunden oder Tage im Hamburger Hafen an. Für die Gäste an Bord – darunter viele Amerikaner – werden besondere Sightseeing-Programme in Hamburg, in die Umgebung und z. B. auch nach Berlin arrangiert.

Auf unserem Foto hat die norwegische „Royal Viking Sea" zwischen den Hafenbarkassen an der Überseebrücke festgemacht. Mit fast 22 000 BRT ist der Musikdampfer ein häufiger Gast im Hamburger Hafen. Von hier aus startet die „Royal Viking Sea" zu einer Nordlandfahrt. Bis Anfang Dezember geht in diesem Jahr die „weiße Saison" an der Überseebrücke.

Hamburg-Information
Neuer Jungfernstieg 5

Aus dem Vereinsgeschehen:

Durch Tod verloren wir unser Mitglied

Herrn Hermann Michaelis

Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Vorstand

Hinweistafel!

Auch am Bahnhof Hochkamp hat der Verein nunmehr eine Hinweistafel aufgestellt, die dem Schutz des Publikums empfohlen wird. Ein Übersichtsplan der näheren Umgegend mit Straßenangabe soll dem fremden Ankömmling mit der S-Bahn behilflich sein, sich zurechtzufinden, auch Bekanntmachungen über größere Veranstaltungen des Vereins werden darauf Platz finden.

Jerichow, Vorsitzender

Den älteren Einwohnern zur Kenntnis!

Einer langjährigen Tradition folgend versandte der Verein an alle älteren Einwohner zu deren Geburtstag Glückwunschkarten mit Motiven aus dem Heimatgebiet, die immer viel Freude und großen Anklang gefunden haben. Leider muß diese Freundschaftsgeste des Vereins eingestellt werden. Grund dafür die stete Teuerungswelle auf dem Gebiet des Portowesens (Versand der Karten) und der Druckkosten der Karten. Die stetig steigende Zahl der zu versendenden Geburtstagskarten verschlingt Beträge, die der Verein nicht mehr tragen kann. Wir sehen uns daher gezwungen, den Versand von Glückwunschkarten an Nicht-Mitglieder ab 1. Oktober 1977 einzustellen, unsere Mitglieder sind davon nicht betroffen.

Bei dieser Gelegenheit sei Herrn Willy Standfuß, unserem Ehrenmitglied für seine langjährige Tätigkeit als Schriftwart und beim Versand der Karten herzlichst gedankt!

Jerichow, Vorsitzender

Die Kassenleitung macht darauf aufmerksam,

daß der Jahresbeitrag im Verein 30,– DM beträgt. Etliche Mitglieder haben jedenfalls aus Gewohnheit den vorjährigen Satz mit 24,– DM überwiesen, herzlichen Dank! Wir bitten höflichst den Differenzbetrag von 6,– DM auf unser Vereins-Konto

Hamburger Sparkasse: 1253/128175
Postscheckamt Hamburg: 20 38 50-204

oder bei Frau Lilly Kay, Nienstedtener Straße 8, einzuzahlen.

Die Kassenleitung, Dieber

Aus dem Ortsgeschehen!

Johanniter-Unfall-Hilfe

vormerken! vormerken! vormerken! vormerken! vormerken!

Der nächste *Erste Hilfe-Kursus beginnt am Dienstag, dem 8. November, 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Nienstedten.*

Ein weiterer Kursus in Erster Hilfe beginnt am Dienstag, dem 10. Januar 1978, um 20.00 Uhr, im Gemeindesaal Nienstedten.

Dr. Cropp

Studienschule Institut Dr. Ahrens

Sehr geehrte Damen und Herren!

Die seit 1969 bestehende Studienschule Institut Dr. Ahrens erhält mit Wirkung vom 7. Juli 1977 den neuen Schulnamen

„Studienschule Hermanneum".

Da im Laufe der Zeit eine sehr große Anzahl von Schülern – allergrößtenteils erfolgreich – die Schule durchlaufen

Carl Hass HEIZÖL

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz
Streusalz

Ruf:
89 20 01

Ölfeuerungswartung
Kesselreinigung
Tankreinigung
Tankbeschichtung

Carl Hass HEIZÖL

DER WEINMARKT URSULA KUNTZE
Groß Flottbek · Osdorfer Weg 147 · Telefon 8 99 34 35
Schatzkammer Markgräflerland 1976
76er Auggener Schäf
Spätburgunder Rotwein Kabinett
Prädikatswein Erzeugerabfüllung
76er Auggener Schäf
Muskat-Ottonel Kabinett
Prädikatswein Erzeugerabfüllung
Weinprobenausschank von 10–13 und 15–18 Uhr · Samstag von 9–13 Uhr
– Lieferung frei Keller –

hat, wird diese Nachricht für sie, ihre Eltern, Freunde und Behannten von Interesse sein. Eine Aufnahme der Nachricht in die Lokalseite dürfte auch deshalb interessant sein, weil es sich bei der Studienschule um ein Schulsystem handelt, das in der Bundesrepublik einmalig ist und ohne jede staatliche Förderung in freier Trägerschaft entstanden ist und anerkannt gemeinnützig arbeitet.

Mit freundlichen Grüßen
Blohm (Dir. d. Studienschule)

Freiwillige Feuerwehr Nienstedten

Otto Diercks †

Am 29. Juli ist Brandmeister Otto Diercks im 69. Lebensjahr verstorben. Am 1. April 1934 trat er der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten bei. Im Krieg war Otto Diercks bei der Deutschen Wehrmacht und geriet in russische Gefangenschaft. Erst Ende 1947 kehrte er in sehr schlechtem Gesundheitszustand in die Heimat zurück. Sofort meldete sich Otto Diercks bei seinem Wehrführer und nahm im Januar 1948 seinen Dienst wieder auf. Er war kein Freund vieler Worte, er packte zu! Wievielen Menschen hat er geholfen, gezählt hat er es nicht, es war selbstverständlich für ihn. Nach Erreichen der Altersgrenze schied Otto Diercks 1970 aus dem aktiven Dienst aus und wurde Mitglied der Ehrenabteilung.

Am 4. August nahmen wir Abschied von Otto Diercks. Während der Trauerfeier stellte die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten eine Ehrenwache. Sie nahm ihn in ihre Mitte und trug ihn zur letzten Ruhe.

Die Feuerwehrmänner der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten werden ihrem Kameraden Otto Diercks ein ehrendes Gedenken bewahren.

Hermann Vollmer, Wehrführer

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Osdorfer Born

Vorbereitungskreis Festwoche „10 Jahre Osdorfer Born"

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Spätsommer dieses Jahres werden zehn Jahre vergangen sein, seit die Siedlung Osdorfer Born bezogen worden ist, die für knapp 17 000 Menschen auf gut einem Quadratkilometer Heimat darstellt. Zur Entwicklung eines Heimatgefühles gehört es, Feste zu feiern, um gemeinsame Erlebnisse zu haben. So möchten wird das 10jährige Jubiläum des Osdorfer Borns mit einer Festwoche vom 8. bis zum 16. Oktober 1977 feiern.

Seit dem März dieses Jahres tagt ein Vorbereitungskreis, der sich aus Vertretern fast aller öffentlichen Einrichtungen zusammensetzt. Es liegt ein umfangreiches Festprogramm vor. Bürgermeister Hans-Ulrich Klose, Präsident des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg, hat die Schirmherrschaft übernommen und er wird die Festwoche auch persönlich eröffnen.

Mit freundlichen Grüßen
Mordhorst (Vorbereitungskreis Osdorfer Born)

Nienstedtener Turnverein

Komm auch nach Hannover
Deutsches Turnfest in Hannover 1978

Alle fünf Jahre ist der Deutsche Turnerbund Veranstalter dieses Ereignisses. Es ist eine Großveranstaltung zu der 60 000 Teilnehmer aus dem In- und Ausland erwartet werden. Auch der Nienstedtener Turnverein wird mit einer Gruppe dabeisein, um nichts zu versäumen. Während der sieben Tage — vom 30. Juli bis 5. August in Hannover — kommt jeder auf seine Kosten. Das Turnfestprogramm umfaßt nicht nur 185 verschiedene Wettkämpfe, sondern auch den Festumzug mit 30 000 — 40 000 Teilnehmern, diverse Kulturveranstaltungen, Turniere aller Turnspieler und Lehrvorführungen.

„Deutsche Turnfest" was ist das eigentlich?
Es soll da doch noch einige geben, die diese Frage stellen! Für diese und alle anderen Interessierten folgt eine grobe Skizze, die das Dabeisein nicht ersetzen kann:

Schädlingsbekämpfungen

RATTEN – MÄUSE – SCHABEN – etc.
beseitigt diskret Schädlingsbekämpfungsmeister

Bruwa

Mitglied im „Deutscher Holz- und Bautenschutzverband e. V."
Moorfuhrtweg 9 · 2000 Hamburg 60 · Telefon: 2 79 15 02, 2 79 15 73

Eine Großveranstaltung

des Deutschen Turnerbundes, die alle fünf Jahre in einer großen deutschen Stadt durchgeführt wird. Nach Berlin 1968, Stuttgart 1973, hat sich die Stadt Hannover für das Turnfest 1978 beworben. Auch Hamburg war, vor 25 Jahren, also 1953, Ausrichter dieses Spektakels der Freude und des Frohsinns.

Die Turnfestteilnehmer

– ihrer werden rund 60 000 in Hannover erwartet – werden aus allen Bundesländern und dem näheren und ferneren Ausland anreisen. Die erwartete Teilnehmerzahl entspricht der Einwohnerzahl einer mittleren Stadt – z. B. der Seehafenstadt Emden.

Nach den bisherigen Hochrechnungen werden von den Teilnehmern etwa

30 000 im Alter von 14 bis 25 Jahren und ca.
30 000 über 25 Jahre sein;
35 000 männlichen und
25 000 weiblichen Geschlechts sein.

Es wird also ein (Turn-) Fest der Jugend!

Die Unterbringung

der Turnfestteilnehmer erfolgt zum größten Teil – rund 35 000 – in Gemeinschaftsquartieren. Hierfür hat die Stadt Hannover etwa 120 Schulen zur Verfügung gestellt. Hier wird auf Luftmatratzen oder Campingliegen genächtigt und rund 35 000 Frühstücke werden jeden Morgen verteilt. Weitere Unterbringung erfolgt auf Campingplätzen. Etwa 5000 Privatquartiere und rund 3000 Hotelbetten bieten weitere Übernachtungsmöglichkeiten.

Programm

Turnfestwettkämpfe, Leichtathletik, Fechten, Schwimmen, Rhönrad- und Trampolinturnen, Gymnastik, Kunstturnen, Musizieren der Turner- und Spielmannszüge, Turniere der Turnspieler – Prell-, Faust-, Volleyball, Ringtennis, Korf- und Korbball (zwei verwandte Spiele) und Schleuderballspiel –, Lehrvorführungen und nicht zuletzt die vielen verschiedenen kulturellen Veranstaltungen. Dies alles und noch viel mehr beinhaltet das Turnfestprogramm.

Schwerpunkt dieser einzelnen Veranstaltungen bildet das Messegelände und der Sportpark am Maschsee. Hinzu kommen die Stadthalle, das Eilenriedestadion und für die kulturellen Ereignisse die Herrenhäuser Gärten und weitere Kultureinrichtungen.

Das Niedersachsenstadion wird der räumliche Mittelpunkt der Eröffnungs- und Abschlußveranstaltung sein.

Die Messe ist der Schwerpunkt für das Geräteturnen, die Spiele und die Lehrvorführungen, sowie für die Einrichtung der Geschäftsstellen der einzelnen Landesturnverbände. Hier sollen auch die Vereinsfahnen aller teilnehmenden Vereine auf- und ausgestellt werden.

185 Wettkämpfe

davon 105 Deutsche Meisterschaften umfaßt das Turnfestwettkampfprogramm. Es werden ca. 30 000 an den Wahlwettkämpfen – einem Vierkampf – teilnehmen; 15 000 an den Jedermannwettbewerben.

Den geselligen Abschluß des Turnfestes '78 wird am Sonnabend, dem 5. August 1978, das weithin bekannte Altstadtfest der Stadt Hannover bilden.

Doch bis dahin ist noch etwas Zeit. Zehn Monate. Aber zehn Monate sind nicht viel und es ist noch einiges zu erledigen. Packen wir's an! Um dabeizusein, wenn es heißt:

Deutsches Turnfest Hannover '78
vom 30. Juli bis 5. August 1978

Ach ja, beinahe hätte ich es vergessen:

Jeder kann mitmachen bei: Wettkämpfen für jedermann, Lehrvorführungen und Schau, Frohsinn und Geselligkeit.

Der Nienstedtener Turnverein fährt hin! JE

Fensterwechsel ohne Schmutz?

Ein Mitarbeiter der Redaktion wollte (eigentlich: mußte) die Fenster seines Altbau-Hauses erneuern, da die Fensterflügel deutlich sichtbar vom Zahn der Zeit angenagt waren. In dieser Situation erinnerte er, in der Bürger-Zeitung mehrfach Anzeigen gesehen zu haben, die einen „Fensterwechsel ohne Dreck" versprachen. Er nahm Kontakt mit einem Inserenten auf, und da er der Ansicht war, daß sein Gespräch mit diesem Fachmann auch für andere Hausbesitzer von Interesse sein dürfte, veröffentlichen wir seinen Bericht nachstehend:

Da sich mein Arbeitsplatz in der Innenstadt befindet, fuhr ich nach Büroschluß zur Firma ITERMO, die ihren Sitz an der Wandsbeker Chaussee 47, Ecke Richardstraße hat. Ich hatte mein Kommen nicht angemeldet, und so passierte, was in sol-

Otto Kuhlmann

BESTATTUNGSWESEN SEIT 1911

Hamburg 50 (Bahrenfeld) · Bahrenfelder Chaussee 105 · Telefon 89 17 82

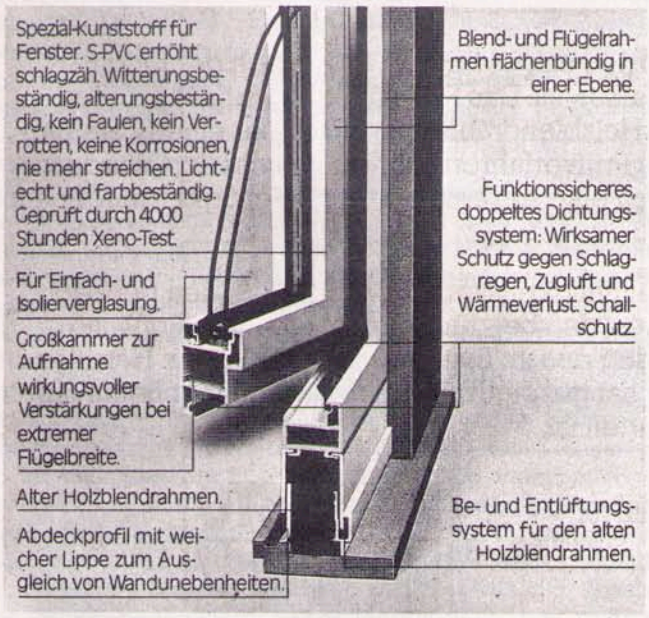
HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

chen Fällen häufig vorkommt: ich traf Herrn Wagener, den Inhaber, nicht an. Ein technischer Betriebsleiter konnte mir aber sagen, daß Herr Wagener sich in einem Altbau befindet, um dort einen Fensterwechsel („ohne Dreck!") vorzunehmen. Die Gelegenheit, einen solchen Fensterwechsel an Ort und Stelle zu erleben, wollte ich mir nicht entgehen lassen, und so fuhr ich zu der angegebenen Adresse. Dort, im Hause Lattenkamp 70 (falls Sie sich das auch einmal ansehen wollen), fand ich Herrn Wagener. Das genannte Haus ist ein fünfstöckiger Altbau mit ausgebautem Dachgeschoß. Zwei mächtige Säulen flankieren die große Eingangstür des Mehrfamilienhauses, und die Fensterfront mit ihren zahlreichen Fenstern vermittelt den Eindruck „Frisch gestrichen". Dieser Eindruck aber ist falsch. Die Firma ITERMO Fenster-Center hat der Hausfassade ein neues Gesicht gegeben. Ich konnte mich davon überzeugen, daß diese Arbeiten schnell und ohne Schmutz durchgeführt werden. Herr Wagener erläuterte mir, daß langjährige Erfahrung erwiesen habe, daß bei alten Fenstern zumeist lediglich die Fensterflügel durch Witterungseinflüsse zerstört sind. Die Blendrahmen sind fast immer noch so gut erhalten, daß sie sich als Zarge für die neuen



nach Maß angefertigten Kunststoff-Blendrahmen eignen. Die anschließenden Kunststoffverkleidungen sind so konstruiert, daß sie den Holzrahmen vor Witterungseinflüssen schützen, durch gleichmäßige Luftzufuhr aber andererseits das Holz atmen lassen. Die erläuternde Zeichnung, die mir Herr Wagener gab, zeigt das anschaulich.

Sodann wird der neue Kunststoff-Flügel (mit Isolierverglasung) eingehängt – und der ganze „Fensterwechsel ohne Dreck" ist erledigt. „Bei unserer Arbeit kann die Hausfrau die Gardinen hängen lassen", erklärte mir Herr Wagener.

Mich hat dieses Gespräch und die Beobachtung an Ort und Stelle davon überzeugt, daß ein Fensterwechsel „ohne Schmutz" möglich ist.

Es leuchtet auch ein, daß Fenster mit Isolierverglasung Heizkosten sparen und Lärm dämmen. Wenn Sie sich als Hausbesitzer für dieses Verfahren interessieren, sollten Sie sich mit einer einschlägigen Fachfirma in Verbindung setzen. J. P.

1848 – 1977

Notizen und Ergänzungen zum Reisebericht eines 15jährigen aus dem Jahre 1848 (vgl. Heimatbote Nr. 9/1977)

von Herbert Cords

Der junge Mann des Jahres 1848 stammte aus Offenbach am Main und besuchte eine Fachschule in Leipzig. Von dort unternahm er eine Studienreise. Der unseren Hamburger Raum betreffende Abschnitt ist im letzten „Heimatboten 9/77" nachzulesen. Als Kaufmann und Fabrikant von Lederwaren in seiner Heimatstadt Offenburg erlangte er Wohlstand und Ansehen. Mit schon 45 Jahren konnte er

AUSPUFF-SCHNELLDIENST

Montage nur **DM 24,–**

Alle Pkw-Typen

GERHARD ADAMOWITZ

Aral-Auto-Center

Elbchaussee 526 · Hamburg 55

Telefon 86 23 14

sich vom aktiven Geschäftsleben zurückziehen und als Rentier noch ca. 30 Jahre sein Leben frei nach seinen Neigungen gestalten. Der Reisebericht war offenbar eine Studienarbeit, die bewertet wurde.

Die Eisenbahnverbindung Berlin – Hamburg war 1848 noch ganz neu (am 15. 12. 1846 fuhr der erste durchgehende Zug auf dieser Strecke mit 9 1/2 Stunden Fahrzeit). Daß der Süddeutsche diese Bahnstrecke als eintönig beurteilte, dürfte verständlich sein. Auf der großen physikalischen Karte ist Norddeutschland ja fast einheitlich grün als Tiefland ausgewiesen. Daß diese Eisenbahn damals durch vier Länder fuhr (Preußen, Mecklenburg, Lauenburg und Hamburg, wenn man das beiderstädtische Bergedorf nicht rechnete) kann man sich heute kaum vorstellen, doch trotz aller Strenge waren die Grenzen damals durchlässiger

86 27 04

für

Anzeigen

im

Heimatboten

AUGENOPTIK FOTO FACHGESCHÄFT

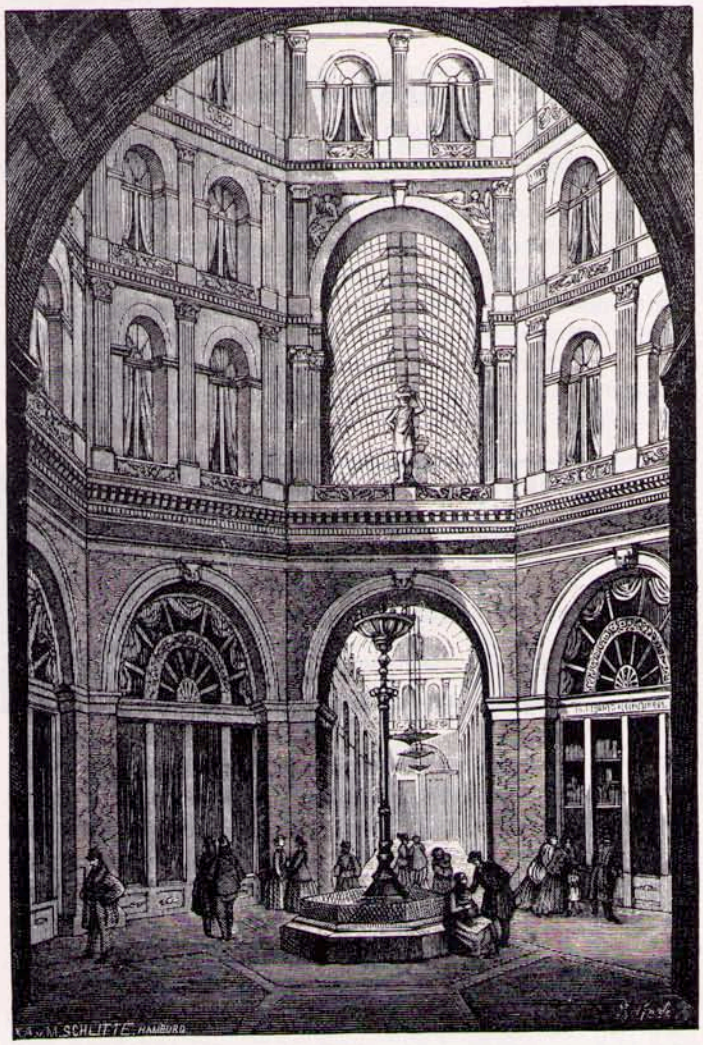
ALLE KASSEN

OPTIK GEISLER

2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 1 · TEL.: 89 53 45

GLAS
Rudolf Schmidt
VERGLASUNGEN
2 HAMBURG 52 · GEORG-BONNE-STR. 65 · TEL. 82 85 37
REPARATUREN
Thermopane
Ganzglastüren
Glasbausteine
Spiegel
Bilder/Bildträger
Bleiverglasung
REPARATUREN

als die heutige Grenze DDR–BRD. Mit der Herzoglich-Mecklenburgischen Sommerresidenz ist wohl Ludwigslust und nicht Friedrichslust gemeint. Heute ist die Zweigbahn von Hagenow nach Schwerin Hauptstrecke als Teil der Route von der Ostsee nach Dresden. Die alte Hauptstrecke hat durch die Innerdeutsche Grenze ihre große Bedeutung verloren. Mit den „prachtvollsten Buchenwäldern" kann nur der Sachsenwald gemeint sein. Die Strecke Bergedorf – Hamburg war damals landschaftlich noch sehr reizvoll, denn moderne Großsiedlungen, Gewerbe und Industrie waren nicht vorhanden. Sie führte noch ganz durch landwirtschaftliches Gebiet und Gartenland. In Hamburg kam der junge Mann am Berliner Bahnhof an (dem erweiterten und umgebauten Hamburger ersten Bahnhof der Hamburg-Bergedorfer Eisenbahn von 1842) am Deichtormarkt. Dieser Bahnhof mit einer 600 Fuß langen und 80 Fuß breiten Halle in Holzkonstruktion war für damalige Zeit ein imposantes Bauwerk, eine Arbeit des Architekten Alexis de Chateauneuf.



Bazar.
Architect *Averdieck.*

Die Rotunde des Bazars, zwischen Jungfernstieg und Poststraße, erbaut 1845, 1880 abgebrochen. Hamburg hatte auch eine elegante Passage des 19. Jahrhunderts wie sie heute noch in London, Paris, Brüssel, Mailand und Neapel zu bewundern sind (aus „Hamburg, histor. topograph. und baugesch. Mitteilungen", 1869).

Das ganz Besondere des Hamburger Stadtbildes, die Binnenalster mit Jungfernstieg, Neuem Jungfernstieg und Ballindamm (damals Alsterdamm) hat unser junger Reisender so schön empfunden, wie wir auch heute. Durch eine Binnenalsterverordnung sind Haushöhen, Werbeanlagen usw. so geregelt, daß die schlichte Vornehmheit vor Überfremdung durch rücksichtslose Geschäftemacherei geschützt ist. Damals, 1848, war das Alsterbecken nach dem Brandunglück vom Jahre 1842 gerade ganz neu gestaltet und erstrahlte im frischen Glanz der Wiederaufbauzeit. Die vielen Paläste waren schlicht vornehme Bauten des Großbürgertums, Hotels sowie Geschäftshäuser, doch alle stilistisch aufeinander abgestimmt. Der genannte „Sillem's Bazar" war eine der damals zeitgemäßen gedeckten Galerien, wie sie in allen Großstädten entstanden. In Robert Geissler's Führer durch die Stadt Hamburg und ihre Umgebung aus dem Jahre 1861 (als Reprint 1975 im Bremer Schünemann-Verlag neu aufgelegt) steht über den Bazar: „Eingang unter Hotel de Russie, ist ein Prachtbau, ein glasüberdachter Durchgang, wie ihn die Pariser Passagen nicht schöner aufzuweisen haben. Die Gesamtkosten der Erbauung beliefen sich auf 1 Million Mark . . . Beendet wurde das Werk 1845. Der Bazar besteht aus drei Abteilungen: eine Vorhalle, ein Achteck, kuppelförmig überdacht, mit sechs Läden, und die lange Passage mit 22 Läden und den dazugehörigen Wohnungen. Beim Ausgange an der Königsstraße befinden sich wie in der Vorhalle mehrere Läden, im Ganzen 34. Eine 200 Fuß lange, 31 Fuß Durchmesser haltende Glasbedachung erhellt die marmorbekleideten und mit Figuren und einem großen Bronzekandelaber geschmückten Hallen. Das Erdgeschoß zählt 213 Räume, die Stockwerke 231 Zimmer, 52 Kammern, 36 Küchen und 41 Treppen." Der Bazar erstreckte sich zwischen Jungfernstieg und Poststraße (früher Königstraße). W. Melhop schreibt in „Alt-Hamburgische Bauweise" (1907): „ . . . Zur Domzeit konzertierten im Bazar zwei Musikkapellen, im Oktogon glänzte eine mit Hunder-

Beerdigungs-Institut
Carl Seemann & Söhne
Hamburg-Groß Flottbek, Stiller Weg 2 · Telefon 82 17 62
Hamburg-Blankenese, Dormienst. 9 · Telefon 86 04 43
Hamburg-Rissen, Klövensteenweg 4 · Telefon 81 40 10

ten von Gasflämmchen übersäte Tannenpyramide, und die Verkaufsläden ringsum überboten sich in schönen Weihnachtsausstellungen. Der Bazar, obgleich jahrelang ein Gegenstand der Bewunderung für alle Hamburg besuchenden Fremden, erwies sich aber durch die unpassende – dem Architekten (Eduard Averdieck) nicht zur Last fallende – Wahl des Bauplatzes als verfehltes Unternehmen. Nach noch nicht 40 Jahren, 1880 brach man das umfangreiche Gebäude ab und setzte an seine Stelle 1881/83 den „Hamburger Hof", der durch seine schöne, nach Entwurf der Architekten Hanssen und Meerwein in rotem Sandstein ausgeführte Renaissancefassade eine Zierde der Alstergegend bildet . . ." Nach „Hamburg und seine Bauten – 1890" enthielt der „Hamburger Hof" 140 Fremdenzimmer mit 175 Betten und Raum für 68 Personen der Dienerschaft. Die Baukosten betrugen 2 133 000,– Mark. Das Hotel ging 1918 ein, das Haus wurde von der Firma Stinnes zum Geschäftshaus umgebaut. Im letzten Krieg brannte das Dachgeschoß aus und das Gebäude erhielt ein verhältnismäßig flaches Dach. Die Bebauung am Alsterbecken hat durch die Reduzierung der Gebäudehöhe des „Hamburger Hofes" an Harmonie wieder gewonnen, denn dieser Bau der Zeit des Historismus sprengte die Gleichmäßigkeit und elegante Einheitlichkeit der Fassaden am Jungfernstieg. Jetzt ist das Gebäude im Umbau. Eine große Versicherungsgesellschaft hat das Innere des Bauwerks herausgerissen und errichtet hinter der zu erhaltenden Fassade ein modernes Geschäftshaus. Während damals viele Hotels am Jungfernstieg lagen, kann man dort heute nur noch in den „Vier Jahreszeiten" am Neuen Jungfernstieg übernachten.

Der Damm zwischen Außen- und Binnenalster ist jetzt frei von allen Bauwerken, die heutige Lombardsbrücke ist 1867 nach den Plänen des Hamburger Bauinspektors Maack gebaut und um 1900 verbreitert worden. Vor fast 25 Jahren (1953) wurde zur Entlastung nördlich davon die Kennedy-Brücke gebaut.

Wir suchen eine Lebensstellung

Bäume, Büsche, Rosen, Stauden

Hier finden Sie uns:

GRÜNES ZENTRUM HEIST

H. Scharrel, Baumschulen

2081 Heist an der B 431 · Tel. 0 41 22 / 8 12 91

Blumenzwiebeln, Saaten, Dünger, Schalen

Beratung täglich

1848 lag der Hamburger Hafen noch im direkten Stadtgebiet. „Das Südufer der Norderelbe war bis auf Steinwärder noch landwirtschaftlich genutztes Land; dort wo heute die großen Hafenbecken sind (der Hafen), weideten damals Kühe. Wo heute die Speicherstadt südlich des Zollkanals mit den imposanten wuchtigen Rotsteinbauten steht, war damals ein Wohn- und Geschäftsviertel (Kehrwieder und Wandrahm). Die großen Überseesegler und Dampfer lagen im Niederhafen, meist im Strom an Dalben vertäut. Der Uferstreifen von den heutigen St. Pauli-Landungsbrücken bis Baumwall bot den herrlichen Anblick „der Schiffe Mastenwald". Der Binnenhafen zwischen Kehrwieder und Kajen (zur Elbe durch den Baum abgeschlossen) war damals zu klein und zu eng, weshalb die großen Schiffe alle

Der Jungfernstieg um 1870 (nicht sehr viel anders sah ihn im Jahre 1848 der 15jährige Reiseberichter). Rechts angeschnitten das Hotel de Russie, durch das der Bazar zu erreichen war. Der Alsterpavillon ist gegenüber 1848 etwas vergrößert. Am Ende des Jungfernstiegs als Silhouette die Petrikirche noch ohne den spitzen Helm, der erst 1876 in Stahlkonstruktion fertiggestellt wurde. Alle Häuser am Alsterdamm (heute Ballindamm) und am Jungfernstieg sind Neubauten nach dem Brand von 1842, der Alsterpavillon blieb erhalten, wie auch die Jakobikirche. Rechts die Einmündung der Großen Bleichen mit links jetzt von der Dresdner Bank renoviertem Haus und rechts steht heute die Rotsandsteinfassade des Hamburger Hofs.

im Niederhafen lagen. Die Handelsgüter wurden in den Speicherbauten an den Fleeten der Reichenstraße, Grimm, Gröniger Straße, Cremon, Katharinenstraße, am Nikolaifleet usw. gelagert, direkt neben Wohnung und Kontor der Kaufleute. Um 1848 hatten die Kaufleute ihre Wohnung schon zum Teil aus der Hamburger Stadtmarsch (Kirchspiele St. Katharinen und St. Nikolai) an die Alster und für die Sommerzeit auf Landsitze verlegt.

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr. Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Jetzt: Plattenwege und Terrassen, Trockenmauern, Containerpflanzen

Kostenlose Planung und Zeichnung Ihrer Änderung oder Neuanlage mit Angebot

Die Börse am Adolphsplatz, 1839–41 von Wimmel und Forsmann gebaut, ist beim Großen Hamburger Brand von 1842 gerettet worden. Des öfteren erweitert ist von der alten Fassade kaum noch etwas erhalten. Im Innern zeigt der Kernbau die Architektur der spätklassizistischen Bauzeit. Nach den Kriegszerstörungen wieder aufgebaut, ist das Börsengebäude ein Haus, das in die Denkmalliste aufgenommen worden ist.

Der junge Mann machte 1848 einen Ausflug nach Blankenese, bewunderte auf der Dampfbootfahrt das schöne nördliche Elbufer mit den Gärten und Landhäusern. Nienstedten mit Jacobs Restaurant erwähnt er nicht besonders. Wahrscheinlich ging er auch auf den Süllberg, denn er spricht von den „ringsum von malerischen Anhöhen umgebenen„ Ort und auf „einer der schönsten derselben ist das Gasthaus gelegen, zu dem ein breiter schöner Weg führt". Er hätte wohl von einer Treppe reden müssen, wenn er Sagebiels Fährhaus meinte. Auf dem Fußweg zurück nach Hamburg besuchte er Baur's Park (Katharinenhof), Nienstedten und Teufelsbrück durcheilte er wohl eiligen Schritts und erst an der Ottensener Kirche gedachte er des Dichters Klopstock.

Von den erwähnten Restaurants und Kaffeehäusern Alsterhalle, Alsterpavillon und Elbpavillon ist nur der heute in moderner Form fortgeführte Alsterpavillon in Betrieb. Die Alsterhalle stand an der Ecke der Einmündung der heutigen Colonnaden, die erst 1877 angelegt wurden, in den Neuen Jungfernstieg. Die Alsterhalle wurde 1831 durch Wimmel erbaut, Gebäude mit einer Veranda zur Alsterseite, im Innern ein großer Saal mit Spiegelwänden an

den Enden, sowie Billard- und Lesezimmer, Malereien zierten die Wände. Den Brand von 1842 überstand die Alsterhalle, 1866 entstand dort das Gebäude des Unionklubs. Der Alsterpavillon von 1848 war der Dritte in der Geschichte der Gaststätte (der heutige ist der siebente). Der Elbpavillon stand auf der alten Bastion Casparus dort wo heute das Bismarckdenkmal steht, 1806 zuerst eine Erfrischungsbude, 1822 als größerer Pavillon gebaut, um 1870 abgebrochen nach dem Schließen der Internationalen Gartenbau-Ausstellung von 1869.

Die Innenstadt war 1848 noch dichtbevölkertes Wohngebiet. Heute wohnen dort nur noch wenige Menschen. Nach Geschäftsschluß ist die City fast menschenleer. Der Elbstrom hat sich in den letzten 130 Jahren auch sehr stark geändert. Am Südufer befinden sich Hafenbecken und Industrien. Das Nordufer ist zwar stärker bebaut, doch von Altona bis Wedel ist der Landschaftsparkcharakter noch erhalten.

Herbert Cords

Firma Trio-Bauelemente eröffnet Zweigstelle im Hamburger Westen

Die Firma TRIO-Bauelemente (Kiel) hat sich in den letzten Jahren auf die Altbau-Modernisierung spezialisiert.

Zahlreiche Hausbesitzer in den Elbvororten haben nach fachlicher Beratung durch die Außendienstmitarbeiter der Firma ihren Häusern durch den Einbau isolierverglaster Fenster und Türen einen spürbaren Lärm- und Wärmeschutz verschafft. Um ihren Kunden im Hamburger Westen näher zu sein, hat die Firma nun in der Ottenser Hauptstraße 41 ein Ausstellungs-Zentrum eingerichtet, das allen Interessenten mit Informationen zur Verfügung steht.

Herr Berner, der Geschäftsführer der Firma, erklärte unserem Mitarbeiter bei der Eröffnung dieses Ausstellungs-Zentrums, daß die eingehende Beratung der Haus- und Wohnungsbesitzer eine wesentliche Voraussetzung für die spätere Zufriedenheit der Auftraggeber sei.

Eine Vielzahl von verschiedenen Fenster- und Türmodellen erleichtert den Kunden die Auswahl der jeweils zum Haus passenden Modernisierungselemente. Dreh-Kipp-Fenster, Dreh-Dreh-Kipp-Fenster, Haustüren und Dreh-Kipp-Türen in weißer und brauner Farbe, Fenster mit eingearbeiteten Sprossen können in jeder gewünschten Größe angefertigt werden. Da bei den Sprossenfenstern die Sprossen in das Glas eingearbeitet sind, wird der Hausfrau das Fensterputzen sehr erleichtert. Staubablagerungen auf den Quersprossen, die sonst bei solchen Fenstern unvermeidbar sind, gibt es bei isolierverglasten Fenstern nicht.

Mit Überraschung registrieren Hausbesitzer nach dem Einbau der Kunststoff-Fenster (Helmitin mit Isolierglas) eine spürbare Senkung der Heizkosten. Der in zahlreichen Wohnungen oft als störend empfundene Straßenlärm wird ganz deutlich gedämpft. Es lohnt sich also ganz offensichtlich, mit Fachleuten über eine Althaus-Modernisierung zu sprechen.

Abschreibungsmöglichkeit, Mietumlagen und Heizkostenersparnisse sind schließlich Argumente, die Gewicht haben. In unmittelbarer Nähe gibt es jetzt eine Informationsstelle, die gern bereit ist, die erforderlichen Auskünfte zu erteilen. Man sollte sich die Adresse „Ottenser Hauptstraße 41" in sein Merkbüchlein schreiben.

Js.

Notizen aus der Heimat

Unsere *S-Bahn* wird zur geplanten Verkehrsausstellung in Hamburg leistungsfähiger ausgebaut sein. Die Innenstadtstrecke vom Hauptbahnhof bis zur Holstenstraße wird dann etwas entlastet sein. Diese Strecke wird benutzt von den beiden Linien S 1 (Wedel—Poppenbüttel) und S 2 (Pinneberg—Aumühle). Bei 5-Minutenbetrieb auf beiden Strecken muß alle 2 1/2 Minuten ein Zug abgefertigt sein; die Zugfolge ist durch Zwischenzüge noch dichter. Eine kleine Verspätung auf einem Ast dieser Linien wirkt sich sofort auf den ganzen Fahrplan aus. Die U-Bahn hat es

Ihr Tischleindeckdich in Nienstedten

Haben Sie eine Feier im Hause?
wir empfehlen:

Cocktailplatten für den Empfang für's Kränzchen

Canapes (1/2 Scheiben zum Abendbrot (reichlich belegt)

Aufschnittplatten raffiniert ausgestattet

rustikale Bauernplatte für den Herrenabend

Fischerbrett als Vorgericht

feinste Braten zum Büfett (Filet Wellington, Kassler im Teigmantel, Roastbeef, Prager Schinken in Brotteig, Virginia-Ham flambiert, Jungschweinsrücken, Kalbsrücken, Rehrücken)

dazu feinste Salate und Sauce aus eigener Küche

Kalte Büfett's können individuell mit unserem Koch zusammengestellt werden.

Bedienung und Leihgeschirr kann gestellt werden.

Party Service

Urlaubsbräune
in 7 Tagen durch die neue Sonnenliege
Kein Sonnenbrand – kein Austrocknen der Haut
– Klinisch getestet –
Medizinische Kosmetik Ute Eggers
Parkstraße 41, 2000 Hamburg 52, Tel. 82 44 87

Grabmale seit 1896
Chr. Louis Langeheine
Inh. Claus Langeheine
Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50
Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

Malereibetrieb
HARALD FROBARTH
vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau
2 Hamburg 52 - Nienstedten
Nienstedtener Straße 9
Telefon 82 50 27 und 82 99 37

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge
H. Weber
2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

FLIESEN
TERDENGE & MÖLLER
Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen
Hamburg 50, Kieler Straße 143, Telefon 85 90 77
Gegr. 1932
Lager-Verkauf 8–17 Uhr
Ausstellung 8–17 Uhr, Sonnabend von 8–12 Uhr

Bestattungsinstitut
SCHNOOR & HANSZEN
Inhaber: E. Ahlf
Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

TANZKURSE
für Ehepaare - Schüler - Berufstätige
Lu & Ed Möller
Max-Brauer-Allee 24 - Telefon 38 62 27
ehemalige Altonaer Bahnhofstraße 30
Auskunft Montag–Freitag 14–19 Uhr

in der Hinsicht besser, denn jede der 3 Linien hat durch die Innenstadt ihre eigene Trasse. Am Altonaer Bahnhof ist der Rohbau der Strecke vom neuen unterirdischen S-Bahnhof bis Landungsbrücken fertiggestellt. Die Erdarbeiten im Bereich der alten Bahnhofshalle für die Gleisführung vom unterirdischen Bahnhof auf das bestehende Niveau der vorhandenen Gleise scheint abgeschlossen; jetzt muß der Stahlbetonbauer Tunnel und Stützwände herstellen. Ein Kreuzungsbauwerk am nördlichen Bahnhofsgelände ist fertig, das zweite ist im Bau. Die Brücke für die S-Bahngleise vom Bahnhof Altona zum Bahnhof Diebsteich ist fertig (teilweise als Spannbetonkonstruktion, über den Ferngleisen nach Kiel als Stahlkonstruktion). Das neue Altonaer Bahnhofsgebäude auf der Ottensener Seite ist rohbaufertig, die Straßen- und Fußgängerunterführungen im Bereich des Bahnhofsvorplatzes sind im Bau.

*

Beim *Bahnhof Iserbrook* sind die Arbeiten zum Höherlegen der Bahngleise und der Überführung der S-Bahn über die Sülldorfer Landstraße weit fortgeschritten.

*

Die *Bezirksschwimmhalle Blankenese* an der Simrockstraße ist eingeweiht und der Bevölkerung zur Nutzung übergeben worden. Co.

Literarisches

„Bugwelle und Heckwasser" hat der in Övelgönne seßhaft gewordene Journalist und Schriftsteller Lovis H. *Lorenz* die von seinem Vater hinterlassenen Lebensnotizen genannt. Dem Herausgeber und Kommentator der väterlichen Erinnerungen war es nicht mehr vergönnt, dies nette Büchlein auf dem Büchermarkt vorzufinden, bei *Christians* erschienen im wohlfeinen Format der Kleinen Hamburg-Bibliothek (fast 100 Seiten, illustriert von Bruno Müller-Linow, *14,80 DM,* als Ganzleinenband mit nettem Schutzumschlag). Wie der Buchtitel es sagt, ist hier nur die Zeit als der Vater zur See fuhr behandelt. Bekanntlich erwarb er, als er seßhaft wurde, eine kleine Gastwirtschaft am Einfallstor zum Hamburger Hafen an der Ecke Brandstwiete. „Unser Lokal war keine Köminsel, darüber war sich die ganze Küste vom Oberhafen bis zu den Landungsbrücken einig; Vater schuf sich die Kundschaft nach seinem Bilde . . ." Lovis H. Lorenz läßt in diesem Büchlein das Seemannsleben um die Jahrhundertwende lebensnah wiedererstehen. Des Vaters Originaltext und die ergänzenden Worte des Sohnes lassen diese abenteuerliche Welt zwischen Bugwelle und Heckwasser am Leser vorüberziehen, eine Welt, die hart war, aber doch ihre schönen Seiten hatte.

Edgar Walsemann (Jan Brass), Övelgönner Einwohner und niederdeutscher Feuilletonist ist am 25. August 1977 im Alter von 87 Jahren gestorben. Seine Döntjes und Gedanken sind zusammengefaßt unter Titeln, die alle mit dem Grundstoff des Grogs, dem Rum, zu tun haben: „Rumgold", „Rumpott", „Rumgrog" und nun als letztes *„Rumhold".* Hilde Hudemann hat illustriert, der Schutzumschlag zeigt einen biedermeierlichen Blumenstrauß gleichsam als Abschiedsstrauß an den Menschen, der mit seinen schlichten Döntjes in Plattdeutsch den Menschen an der Küste soviel Freude bereitet hat („Rumhold" kostet 13,60 DM; Verlag Christians).

Hans Scheibner, der die „Hamburger Szene" mit seinem Song vom Fließband (dargebracht zusammen mit „Meyers Dampfkapelle") so recht frisch belebte, der auch in Springers „Hamburger Abendblatt" feuilletonistisch Gedanken zur

Zeit brachte, hat 50 Geschichten in einer aparten Broschüre zusammengefaßt. Walter Wachsmuth hat illustriert, gedruckt und verlegt hat *Hans Christians* und für *9,80 DM* ist Scheibners Lyrik und Prosa zu haben. Der Titel lautet *„Im Tal wo die Tretmühlen stehn"*. Heinrich Heine gibt die Eingansnotiz „Die Philister, die Beschränkten, diese geistig Eingeengten, darf man nie und nimmer necken. Aber weite, kluge Herzen wissen stets in unseren Scherzen Lieb' und Freundschaft zu entdecken." Scheibner sagt dann zum Schluß in seinen Versen „Wunschtraum": „Ich möchte gern ein Igel sein. Dann hieße es von mir: Er ist ein widerborstiges, ein stacheliges Tier. . . ." Es bleibt ja jedem in unserem Tal der Tretmühlen überlassen, ob er sich eine der hier vorgelegten „Jacken anzieht" und böse ist oder weise in sich hineinlächelt. Scheibner hat nicht den so wohlklingenden Humor eines Wilhelm Busch, er spricht in moderner Sprache und deckt „kleine Schwächen" auf. Man kann bei Scheibner viel Freude haben.

Herbert Cords

Ausstellung im Altonaer Museum

Rügen, Vilm, Hiddensee

vom 17. August bis 30. Oktober 1977

2. Ausstellung der Ausstellungsreihe:

Norddeutsche Künstlerkolonien und Künstlerorte

(Ausstellungskatalog mit 10 farbigen und 48 schwarzweißen Abbildungen 12,– DM)

Rügen ist bereits um 1800 von den Malern als Sujet entdeckt worden. Es bot eine Landschaft, die den Romantikern sehr zusagte. Caspar David Friedrich und andere Dresdner Romantiker unternahmen Studienfahrten zur Insel. Man hatte von der Italiensehnsucht Abschied genommen und fand in der Heimat passende Landschaften. Dresdner und Düsseldorfer Kunstschüler fanden durch ihre Professoren die Schönheit Rügens und der kleinen Insel Vilm vor der Südostküste. Die westlich vorgelagerte Insel Hiddensee mit ihren Stürmen aus erster Hand lockte in der ersten Zeit besonders den Maler Fr. Preller. So hat diese Inselwelt bis in die Gegenwart die Maler angezogen. Somit sind sie als Stilrichtung seit der Romantik vertreten. Die erste Hälfte dieses Jahrhunderts brachte besonders durch die Sommeraufenthalte des Dichters Gerhard Hauptmann noch die literarische Komponente in den Künstlerkreis. Auch der mit unserer Gegend verbundene Sohn des Dichters, der Maler Ivo Hauptmann, hielt sich öfter auf Hiddensee auf. Einen guten Querschnitt bringt diese Ausstellung unter Würdigung der 20er Jahre unseres Jahrhunderts.

Herbert Cords

Museum für Hamburgische Geschichte

Der Vorplatz zum Museum ist neu gestaltet worden. Im Bodenpflaster ist ein Mosaik, den historischen Grundriß der spätmittelalterlichen Festung Hamburg darstellend, eingelassen. Museumsdirektor Prof. Dr. Jörgen Bracker hat damit begonnen, das Museum noch mehr ins Blickfeld der Bevölkerung zu bringen.

Eine neue Informationsreihe hat der rührige Museumsdirektor begonnen, um Programmpunkte für Kurzbesuche anzubieten mit dem Ziel, Hamburg und seine Geschichte dem Besucher und dem Bürger näherzubringen. Aus dieser Reihe „Hamburger Porträt" zum Preis von 1,50 DM je Heft und 2,50 DM je Doppelheft sind bisher erschienen:

Heft 1: Bracker:
Die „Wappen von Hamburg" (III)

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten

H. und J. Bernklau

Baugeschäft

Außenstelle Bahnhof Kl. Flottbek — **HH 55, Hasenhöhe 118 Tel. 86 09 15**

Daniel Steen

Besonders schöne Stoffe aus Frankreich, England, Italien etc. Gardinen und Teppiche u. Teppichstoffe. Möbel, Leuchten, Glas und viele kleine Kostbarkeiten. Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Bodenbekleidungen.

Fensterdekorationen

Hamburg 52, Liebermannstr. 56, Tel.: 8 80 32 45 / 8 80 32 26

Karl Faber jr.

Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Klempnerei und Bedachung

Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

Hamburger Wachdienst

Inhaber: Pol.-Insp. a. D. R. Götze Nachf.
2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 99

Ruf: 44 67 14 + 45 07 43

Anzüge — Mäntel
Sakkos — Hosen
Bei uns werden Sie von Fachleuten bedient. Kundendienst ist uns selbstverständlich.

Max Boge

HAMBURG-ALTONA
OTTENSER HAUPTSTRASSE 13
TELEFON 38 35 18

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe – Gardinen – Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52 Quellental 22–24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Jeden Schlüssel von REESE

55 JAHRE 1921–1976

Zyl. Schlüssel u. Autoschlüssel sof. – Massenanfertigung
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage

2 HH 6 • Schulterblatt 79 • Tel.: 4 39 42 64

ELBSCHLOSS ECHT
...HAMBURGS FRISCHE WÜRZE!

Ihr Fachmann für Elektroarbeiten
Dietmar Kornetzky
Elektromeister
Installation · Reparatur · Modernisierung
Komplette Modernisierung Ihres Bades
Alle Sanitär-Artikel und Montage
Umstellung von Gas auf Strom
HAMBURG 52 · GROTENKAMP 5 · TEL. 89 23 31

Rolläden
speziell nachträglich
ohne Umbau
KOHLERMANN
2HH 55 · Bargfredestr. 7 · Tel: *86 03 55

FASSADENKREIS DER MALER-UND LACKIERER-INNUNG · HAMBURG
Willy Grünewald
Malermeister GmbH
Mitglied des Hamburger Fassadenkreises
Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Bodenbeläge
Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

Seit über 100 Jahren
ERTEL
„St. Anschar" Beerdigungs-Institut
Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21
In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise
Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag + Nachtruf 82 04 43

Heft 2: Bauche:
Selbsthilfe gegen Feuersnot –
300 Jahre Hamburger Feuerkasse

Heft 3: Kresse:
Windjammer von Hamburg –
Drei Schnellsegler um 1850

Heft 5: Hatz:
Hamburgische Geschichte im Spiegel
der Medaillen (17./18. Jahrhundert)

Heft 7: Tittel:
Backsteinbau in Hamburg (Doppelheft)

Die Sammlung wird fortgesetzt.

Die Hefte können beim Museumspförtner erworben werden.

Co.

Dienst im Katastrophenschutz

– Freistellung vom Wehrdienst –

Durch das „Gesetz über die Erweiterung des Katastrophenschutzes" von 1968 ist das THW als öffentliche Einrichtung im Sinne des Gesetzes neben der Feuerwehr und den Sanitätsorganisationen auch im Verteidigungsfall im Katastrophenschutz tätig.

Wehrpflichtige, die sich für zehn Jahre zur Mitarbeit im THW verpflichten, können unter bestimmten Voraussetzungen vom Wehrdienst freigestellt werden. Grundlage für eine solche Freistellung ist § 8.2 des erwähnten Katastrophenschutzgesetzes. Zuständig für die Durchführung des Freistellungsverfahrens für die in Frage kommenden Personen des Bezirks Altona ist das THW-Altona, Notkestraße 3, 2000 Hamburg 52, das Ihnen durch Geschäftsführer J. Wolff auch gern unverbindlich nähere Informationen gibt.

Junghelfer im BV Altona

Wasserdienst wird beim THW in Altona seit Jahren erfolgreich betrieben. Auch die Jugendgruppe hat daran erfolgreich mitgewirkt. Die Jugendlichen erhalten das nötige Fachwissen auf den Lehrgängen „Fahren auf dem Wasser" und „Retten aus Wassergefahren". Bei der DLRG in Altona nahmen die Jugendlichen an einem Lehrgang zum Erwerb des Grundscheins teil, den 15 Jugendliche mit Erfolg abschlossen. Auch die Erste-Hilfe-Ausbildung bei der Johanniter-Unfall-Hilfe wurde mit Erfolg abgeschlossen – alle 21 Teilnehmer erhielten den begehrten Schein –.

Im Basteln und Werken konnten die Jungen ihr künstlerisches Geschick zeigen. Unter Anleitung des Jugendleiters M. Düll wurden Kupferbilder angefertigt, wobei einige Teilnehmer erstaunliches fertigstellten.

Presseinformation

Hanseatischer Sparkassen- und Giroverband

25 Jahre Hanseatisches Prämiensparen

Vor 25 Jahren, am 1. April 1952, haben die hanseatischen Sparkassen in Hamburg, Bremen und Bremerhaven zur Förderung der Sparneigung breiter Bevölkerungsschichten die mit einer monatlichen Prämienauslosung verbundene Sparform „Hanseatisches Prämiensparen" eingeführt. Aus der Angebotspalette der hanseatischen Sparkassen ist diese Art des regelmäßigen Sparens nicht mehr wegzudenken.

Das Hanseatische Prämiensparen ist eine Kombination von Sparen und Lotterie, bei dem das Sparen im Vordergrund steht. Von dem Lospreis von 9 DM werden 8 DM

gespart und 1 DM fließt in die Sparkassen-Lotterie. Die ständig steigende Teilnehmerzahl beweist, daß sich das Lotterie-Sparen bei den Sparkassenkunden großer Beliebtheit erfreut. Bei den hanseatischen Sparkassen werden monatlich rund eine Million PS-Lose erworben, davon etwa 250 000 in bar am Sparkassenschalter und bereits 750 000 im vorteilhaften Dauerauftragsverfahren. Der Vorteil des Dauerauftragsverfahren liegt darin, daß die Lose automatisch an der monatlichen Ziehung teilnehmen und die Sparkassen kostenlos und automatisch alle Zahlungsvorgänge bis hin zur Gewinnkontrolle und Gutschrift der Gewinne und Sparbeträge erledigen.

Monat für Monat werden Gewinne in Höhe von etwa 600 000 DM ausgeschüttet. Die Höchstgewinne bei den Monatsziehungen betragen 10 000 DM. Bei der zusätzlichen Jahresauslosung, in der die Zinsen auf die Sparbeträge ausgespielt werden, beträgt der Spitzengewinn 25 000 DM. Im abgelaufenen Sparjahr konnten Gewinne in Höhe von insgesamt 8,5 Mill. DM verteilt werden.

Neben der Freude, die das Lotterie-Sparen den Gewinnern bereitet, hat diese Sparform noch einen sozialen und gemeinnützigen Zweck. Von jedem Los werden zehn Pfennig einem Zweckertrag zugeführt. Auf diese Weise konnten allein im letzten Sparjahr 1,3 Mill. DM für soziale, karitative und jugendpflegerische Zwecke verwendet werden.

Straßenreinigung

Der Straßenreinigung obliegt die gesetzliche Reinigungspflicht auf rd. 2700 km Straßen innerhalb des Hamburger Straßennetzes von etwa 4000 km.

Die Reinigungshäufigkeit wird jeweils unter Berücksichtigung des Verschmutzungsgrades festgelegt; sie bewegt sich zwischen täglicher Reinigung in der City sowie in den Ortskernen und Einkaufszentren Hamburgs bis zur 14tägigen Reinigung in reinen Wohnstraßen.

Weitere Aufgaben der Straßenreinigung sind die Beseitigung von Schnee und Eis auf den Fahrbahnen, Verkehrssicherungsarbeiten, insbesondere Ölspuren, Glasscherben u. ä. sowie die Reinigung des Obst- und Gemüsegroßmarktes, des Fischmarktes und des Wochenmarktes in Finkenwerder einschließlich der Abfuhr der Marktabfälle sowie Waschen der Straßentunnel.

Im Jahre 1976 wurden von der Straßenreinigung rund

239 186 cbm Kehricht und

126 878 cbm Laub

gesammelt und abgefahren. Das Laub wird überwiegend den Gartenbauabteilungen zur Kompostierung zur Verfügung gestellt. Die Sauberhaltung der Straßen wird durch die Aufstellung von rd. 9000 Papierkörben erleichtert, deren Leerung sich – wie alle übrigen Arbeiten – nach festen Ablaufplänen vollzieht. 1 463 000 Leerungen wurden im Jahr 1976 durchgeführt; das entspricht der Ladung eines Güterzuges mit rd. 1500 Wagen.

Winterdienst

Für den Streu- und Räumdienst im Winter können bis zu 105 Streuautomaten und Lkw mit Spezialstreueinrichtungen eingesetzt werden. Innerhalb von zwei bis drei Stunden können damit 1500 km Straße nach der Dringlichkeitsstufe I von Eis- und Schneeglätte befreit werden.

Das Streugut wird in Hallen mit einem Gesamtfassungsvermögen von 8 500 t vorrätig gehalten. Moderne Ladeeinrichtungen garantieren eine schnelle und reibungslose Beladung der Streufahrzeuge.

Praxis für Chiro-Gymnastik
Harald Eggers
Mitglied der Arbeitsgemeinschaft f. CHIRO-GYMNASTIK e.V.
INDIKATION: Rücken-, Bandscheiben- und Gelenkerkrankungen, Hexenschuß, statische Fehlhaltungen, Rekonvaleszenz, sportliche Ertüchtigung
Parkstr. 41, 2000 Hamburg 52, Telefon 82 44 87

Hamburg-Information

1050 Mark für die ganze Alster

„Heilige Quelle" 59 km vom Hamburger Rathaus entfernt „Jeder in Hamburg Geborene müßte verpflichtet sein, wenigstens einmal in seinem Leben hinzugehen, um dort mit übereinandergeschlagenen Armen seine tiefe Verbeugung zu machen vor der heiligen Quelle, der die Republik ihren schönsten Schmuck zu danken hat". Diese „Empfehlung" Detlev v. Liliencrons im vorigen Jahrhundert an die Hamburger galt der Alsterquelle.

Der Ursprung von Hamburgs mächtigem Binnensee, der Alster, ist 59 km von der City und 25 km von Hamburgs nördlicher Stadtgrenze entfernt. Als kleines Rinnsaal nur schlängelt es sich durch die Wiesen und Wälder des Henstedter Moores. Für ganze 1050 Mark erwarb die Hansestadt innerhalb von vier Jahren zu Beginn des 14. Jahrhunderts den oberen Lauf des Flusses von mehreren holsteinischen Grafen. Dabei galt zu jener Zeit noch die aus dem Nienwohlder Moor kommende, beim Hof Stegen sich mit der Alster vereinigende Alte Alster als ihr Quellfluß. Erst vor zwei Jahrhunderten verlegten Topographen den Ursprung der Alster endgültig in das Henstedter Moor.

Neues „Make up" für die Alsterquelle

1885 markierte ein erstes kleines Schild die Alsterquelle. Der 1904 zerstörte Denkstein wurde bereits 1905 von der hamburgischen Baudeputation durch einen Findling mit Inschrift ersetzt. Nach Reinigung der Quelle wurde sie 1928 erstmals eingefriedet. 1975 erhielt die Alsterquelle ein völlig neues „Make up" in Form einer großzügigen Graniteinfassung. Kaum zu glauben, daß dort, wo die runde verzierte Eisenplatte mit der Aufschrift „Quelle der Alster" im Wasser zu sehen ist, der Ursprung von Hamburgs Binnen- und Außenalster ist, auf der sich täglich Segelschiffe, Ruderboote, Linienschiffe und Ausflugsdampfer der „weißen Alsterflotte" tummeln. (HI)

„De beste Pläg' doch för de Plant,
De is un liggt in Gotteshand,
Von baben flütt väldusendmal
De warme weike Rägen dal,
Von baben ward de Sägen fleiten,
Sick up de Minschenharten geiten, –
Wer em vertrugt, an Em sick höllt,
Is wollbestellt up disse Welt."

Rudolf Tarnow

NEU **Fensterwechsel ohne Dreck**

Kunststoff-Fenster | **Helmitin mit Isolier-Glas**

TRIO

Fenster- und Türenwerk
2300 Kiel/Altenholz-Klausdorf
Hasenholz 10, Tel. (04 31) 32 12 05

Für Altbauten

Helmitin-Schnelltausch-Fenster machen den Abschied von Ihren alten Fenstern leicht.
An die Stelle aufwendiger Handwerkerarbeiten tritt der schnelle Fenstertausch, der ca. 60 Minuten pro Fenster erfordert. Und zwar ohne Beschädigung von Putz und Tapeten, ohne Gerüst und ohne nachträgliche Malerarbeit.

Für Neubauten

Preisbeispiele incl. Iso-Glas, incl. Einbau

Dreh-Kipp	150 × 138	DM 579,–
Dreh-Dreh-Kipp	200 × 138	DM 856,–
Haustür	100 × 200	DM 917,–
Dreh-Kipp-Tür	100 × 200	DM 636,–

Wichtig: 10 % Abschreibung im Jahr
14 % Mietumlage
ca. 30 % Heizkostenersparnis

BERATUNG
Ausstellungszentrum Ottenser Hauptstraße 41, 2 Hamburg 50, Ruf: 0 41 03/71 01

juka dojo
CLUB-BAR

Im Ausschank RATSHERRN-PILS Echt Hamburgische Brauerei

Monsieur Dieter hält eine Auswahl bester französischer Qualitätsweine für Sie bereit (Direktimport), z. B. 1 Gl. Rosé d'Anjou 0,2 l schon für 2,– DM

Dieter H. G. Laatsch · Langenhegen 9
Telefon 82 37 48 · 2000 Hamburg 52

-Heizung, Anlagen, Warmwasser, Reparaturen, Geräte, Alarmanlagen, Antennen
GOOS-ELEKTRO 821784

Alarmanlagen

PEISER - ELEKTROTECHNIK
2 HAMBURG 53 · BRANDSTÜCKEN 11 · TEL. 80 10 44/45
WIR PLANEN · LIEFERN · INSTALLIEREN
AUTOMATISCHE FUNKGESTEUERTE GARAGENTOROFFNERANLAGEN
WIR AUTOMATISIEREN IHRE GARTENTORE
NEUBAUTEN · UMBAUTEN · ANTENNEN · NACHTSPEICHERANLAGEN
BROXOMAT - DIE AUTOMATISCHE SCHUHSOHLENREINIGUNGSANLAGE
VERSIERTE FACHLEUTE BERATEN SIE

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste

kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen – alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge) und Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Fragen, die die Bewirtschaftungs- und Verwertungsmöglichkeiten Ihres Grundstücks betreffen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Gutachten über Grundstücks- und Mietwerte – für Gerichte, Behörden und private Auftraggeber, z. B. wegen Erbauseinandersetzungen

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages nach Beurkundung

. . . und eine Rechnung über Nachweis- oder Vermittlungsgebühren, die sog. Courtage, erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:

ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31

RDM IDZ VHH

Besuchen Sie unsere neue Sauna!

juka dojo
SPORTSCHULEN
Judo Karate Yoga Gymnastik Ballett Sauna
Nienstedten · Langenhegen 9 d · 82 37 48